

Yugal Kişor „Cintit“

Der Hund

Aus dem Hindi von Patrick Blocinski, Melanie Frohmüller, Tatjana Hummel, Nikolai Kiel, Dominik Lewis, Konrad Meisig, Patrick Schweiß, Rashmi Sharma und Cornelia Steudner

Es war bereits neun Uhr abends. Auf der Straße war es finster. In ihren Häusern gefangen, hatten sich die Leute in Seifenoperen verloren. Der Lärm der Fernseher hallte auf den Straßen wider. Durch die schmalen Fenster fiel ein trübes Licht auf das Pflaster. Da bog ein Fremder, eine Aktentasche in der Hand, um die Ecke der Gasse. „Ey, halt!“ tönte eine rauhe Stimme.

„Wer ist da?“ fragte der Fremde beunruhigt.

„Na ich, deine Mudda, wer sonst? Tasche her, sofort, und dann hau ab!“

Ein Gangster übelster Sorte, in einer schwarzen Jacke, stand mit einem Messer vor ihm.

„Nein, nein, ich werde sie nicht rausrücken.“ Der Fremde umklammerte seine Aktentasche krampfhaft mit beiden Armen.

„Tschack...“ Der Gangster verletzte den Fremden mit dem Messer an der Hand.

„Ah, Hilfe, Hilfe! Ich werde überfallen! Der raubt mich aus!“ schrie der Fremde lauthals.

Die Leute aus der Nachbarschaft spähten aus ihren Fenstern, aber niemand kam dem Fremden zu Hilfe.

Der Gangster ging erneut auf ihn los, entriß ihm die Aktentasche und rannte davon. Da bellte ihn ein Hund laut an. Der Gangster hob einen Stein auf und warf ihn nach dem Köter.

„Auuw, auuw, auuw!!!“ jaulte der Hund erbärmlich. Als eine Meute Hunde sein Geheul hörte, eilte sie ihm sofort zu Hilfe und stürzte sich auf den Gangster. Der ließ die Aktentasche fallen und ergriff die Flucht.

Kuttā, Kürzestgeschichte, in: Hamsa, 2012, 09, p. 57.